

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 41 (1943)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der Konferenz der Präsidenten am 30. Januar 1943 in Bern = Société suisse des géomètres : procès-verbal de la conférence des présidents du 30 janvier 1943 à Berne

Autor: Kübler, P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

à Berne une exposition des plus intéressantes. Sous les auspices du Bureau topographique fédéral, le 29 janvier une conférence y fut donnée par M. le Dr Andrea Schorta de Coire. L'orateur fit connaître à cette occasion aux cercles intéressés, le but des recherches méthodiques du nom des localités suisse au profit de la confection des cartes. La conférence de M. le Dr Andrea Schorta sera publiée dans notre journal, probablement dans le numéro de mai.

Berne, le premier mars 1943. Le secrétaire ad int. sig. Kübler.

Schweizerischer Geometerverein

Protokoll

der Konferenz der Präsidenten der Sektionen, Gruppen und der Taxationskommissionen des Schweiz. Geometervereins am 30. Januar 1943 in Bern.

Im Protokoll der Konferenz der Taxationskommissionen des Schweizerischen Geometervereins vom 8. Januar 1943 in Zürich (publiziert in der Februarnummer der Verbandszeitschrift) ist bemerkt, daß der eidg. Vermessungsdirektor, in Entsprechung eines Gesuches des Zentralvorstandes um eine Besprechung betreffs der Erhöhung der Teuerungszuschläge, diese auf den 11. Januar nach Olten angesetzt habe. An dieser nahmen teil:

seitens der eidg. Vermessungsdirektion:

Vermessungsdirektor Dr. J. Baltensperger und der
I. Adjunkt, H. Härry, in Bern.

seitens der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten:

Präsident: A. Zünd, Kantonsgeometer, Luzern

Vizepräsident: W. Hünerwadel, Kantonsgeometer, Bern

seitens des Schweizerischen Geometervereins:

die Mitglieder der Zentraltaxationskommission
Präsident R. Werffeli, Effretikon, P. Etter, Vevey,
E. Schärer, Baden und Suppleant H. Göldi, Neßlau

Vorerst verständigten sich die Parteien von einer allgemeinen Revision der Tarife derzeit Umgang zu nehmen, sie aber auf später vorzusehen und mit den erforderlichen Vorarbeiten beiderseits nächstens zu beginnen. Dagegen soll der Tarif für Grundbuchvermessungen vom Jahre 1927 bezüglich der bei den Taxationen von Vermessungsarbeiten bereits berücksichtigten Änderungen und Ergänzungen vor dessen Neudruck bereinigt werden. Gleichzeitig sollen die Tarife für die Erstellung der Übersichtspläne und der Bahnpausen umgearbeitet werden, so daß die Preise sich auf der gleichen Basis, wie die des Tarifs für Grundbuchvermessungen aufbauen.

Nach gründlicher Aussprache und eingehenden Berechnungen wurde auch betreffend die Erhöhung der Teuerungszuschläge eine Verständigung erzielt. Die eidg. Vermessungsdirektion übernahm es, die bezügliche Vereinbarung festzulegen und sie vor der Zustellung an die eidg. Preiskontrollstelle den Teilnehmern an der Beratung zur Bekundung ihres Einverständnisses vorzulegen. Der Vorschlag der eidg. Vermessungsdirektion befriedigte den Präsidenten der Zentraltaxationskommission nicht in allen Teilen. Nach Besprechung der Sachlage mit Zentralpräsident Prof. Bertschmann richtete sie an die eidg. Vermessungsbehörde das Gesuch, einzelne Festlegungen einer nochmaligen Erwägung zu unterziehen. Die bezüglichen Anregungen wurden unter erneutem Hinweis auf die bestehenden Verhältnisse begründet, denen einzelne Bestimmungen der Vereinbarung ihres Erachtens nicht genügend

Rechnung tragen. Gleichzeitig wurde die eidg. Vermessungsdirektion orientiert, daß auf den 30. Januar eine Konferenz der Präsidenten der Sektionen, Gruppen und der Taxationskommissionen in Bern vorgesehen sei, die nach Kenntnisnahme des allfällig revidierten Vorschages über die Zustimmung des Verbandes zu der Vereinbarung entscheiden werde.

Zu dieser Konferenz fanden sich folgende Vertreter ein:

1. *Zentralvorstand:*

Präsident: Prof. S. Bertschmann, Zürich
Kassier: P. Kübler, Bern

2. *Zentraltaxationskommission:*

Präsident: R. Werffeli, Effretikon
Mitglied: P. Etter, Vevey

3. *Vorstände der Sektionen und Gruppen:*

Aargau-Basel-Solothurn:	J. Ruh, Brugg; H. Rahm, Olten
Bern:	H. Bangerter, Fraubrunnen J. Forrer, Belp
Freiburg:	L. Genoud, Châtel-St-Denis
Genf:	G. Panchaud, Genève; F. Kuhn, Genf
Ostschweiz:	J. Gsell, Sulgen; H. Göldi, Neßlau
Tessin:	F. Tosi, Massagno
Waadt:	M. Baudet, Cossonay
Waldstätte-Zug:	P. Dändliker, Baar
Wallis:	R. Carrupt, Sierre
Zürich-Schaffhausen:	P. de Kalbermatten, Sion H. Goßweiler, Dübendorf E. Weidmann, Andelfingen

4. *Vorstand der Gruppe der selbständig prakt. Grundbuchgeometer:*

J. Früh, Münchwilen

Zentralpräsident Prof. Bertschmann eröffnet vormittags 10.15 Uhr die Konferenz. Er begrüßt die Teilnehmer und orientiert sie über die Geschehnisse seit der Konferenz der Vertreter der Taxationskommissionen vom 8. Januar in Zürich. Anschließend berichtet der Präsident der Zentraltaxationskommission, Werffeli, über die Verhandlungen mit den Delegierten der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsbehörden. An Hand der von der eidg. Vermessungsdirektion verfaßten Vereinbarung bespricht er die erzielten Resultate. Sodann begründet er das nachträgliche an die eidg. Vermessungsdirektion gestellte Gesuch um Erhöhung des zugebilligten Teuerungszuschlages von 23 % für Parzellarvermessungen auf 26 %, der Gewährung des Teuerungszuschlages für die gesamten Arbeiten betreffend die Erstellung der Übersichtspläne und der Bahnpausen, ohne einschränkende Bestimmungen und der Einbeziehung der Teuerungszuschläge bei der Ausrichtung von Abschlagszahlungen.

Der Vorsitzende gibt hierauf die Stellungnahme der eidg. Vermessungsdirektion zu diesem Gesuch bekannt. In anerkennenswerter Weise hat sie die einschränkenden Bestimmungen betreffend der Gewährung der Teuerungszuschläge gemildert und auch deren Einrechnung bei der Bemessung der Abschlagszahlungen bewilligt. Dagegen kann sie ihrerseits der gewünschten Erhöhung des Teuerungszuschlages um 3 % nicht zustimmen, doch wird sie das Gesuch des Schweizerischen Geometervereins mit ihren eigenen Anträgen für die Änderung der Übereinkunft der eidg. Preiskontrollstelle unterbreiten. Zentralpräsident Prof. Bertschmann ist der Ansicht, daß der Vereinbarung in der neuen Abfassung zugestimmt werden sollte. Er hält es für wertvoller, die höhern Teuerungszuschläge sofort verrechnen zu können, als durch längere Verhandlungen

mit der eidg. Preiskontrollstelle ihre Bewilligung zu verzögern. Doch habe er der eidg. Vermessungsdirektion den Wunsch ausgesprochen, daß bei allfälligen Verhandlungen mit der eidg. Preiskontrollstelle einem Vertreter des Schweizerischen Geometervereins Gelegenheit geboten werde, das nur kurz gefaßte Gesuch eingehender zu begründen.

Die Bekanntgabe der bereinigten Vereinbarung im Anschluß an die vorstehenden Ausführungen unterbleibt, da sie an anderer Stelle dieser Nummer der Verbandszeitschrift publiziert ist.

Seitens der Vertreter der Sektionen und Gruppen wird der Ansicht des Vorsitzenden beigestimmt. Sie begrüßen es und danken dem Zentralpräsidenten, daß er vor der Weiterleitung der Vereinbarung an die eidg. Preiskontrollstelle es ihnen ermöglicht habe, von ihr Kenntnis zu nehmen und sich zu den Bestimmungen äußern zu können. Ein Punkt scheint ihnen noch einer Klarstellung zu bedürfen. Es betrifft die Ausrichtung der vollen Teuerungszuschläge bei nicht selbstverschuldetter Verzögerung der Fertigstellung der Arbeiten. Als Beispiel wird angeführt, wie zufolge der Verzögerung der Anlage der Wege in Zusammenlegungsgebieten die Beendigung der Neuvermessung nicht möglich sei. Solche Tatsachen könne auch die eidg. Vermessungsdirektion nicht übersehen. Der Vorsitzende gibt die Zusicherung, daß er diesen Einwand der eidg. Vermessungsbehörde zur Kenntnis bringen werde. Auf eine Anfrage bestätigt er, daß der Rahmentarif für Güterzusammenlegungen vom Jahre 1941 und der Tarif für Entwässerungsarbeiten, ebenfalls vom Jahre 1941, von keiner eidg. Behörde anerkannt sind; der Zentralvorstand werde aber demnächst mit dem eidg. Meliorationsamt nochmals in Verbindung treten, um die Anerkennung dieser Tarife zu erwirken.

Anschließend ist eine Richtigstellung bekannt zu geben.

Im Protokoll der Konferenz der Taxationskommission vom 8. Jan. 1943 in Zürich ist eine Erklärung des Präsidenten der Zentraltaxationskommission angeführt, wonach die bewilligten Teuerungszuschläge auch für die Tarifpreise für die Güterzusammenlegungen und Entwässerungsarbeiten maßgebend seien. Seither hat sich gezeigt, daß die von der eidg. Preiskontrollstelle erteilte Bewilligung für Teuerungszuschläge nur für die Tarife betreffend die Vermarktarbeiten, die Parzellervermessung, die Erstellung der Übersichtspläne und den Bahnpausen und die Nachführungsarbeiten gelten. Für die Erhöhung der Preise der Tarife für die Güterzusammenlegungen und die Entwässerungsarbeiten muß daher gemäß der Verfügung Nr. 1 des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 2. September 1939 eine spezielle Bewilligung der eidg. Preiskontrollstelle eingeholt werden. Der Zentralvorstand wird in Verbindung mit der Zentraltaxationskommission diese Angelegenheit prüfen und die erforderlichen Vorkehren treffen.

An der Nachmittagssitzung gab der Präsident der Zentraltaxationskommission aus dem Schoße seiner reichen Erfahrungen wertvolle Hinweise über die bei den Taxationen von Vermarkungs- und Vermessungsarbeiten zu beachtenden Faktoren. Die von den einzelnen Kantonen gestellten verschiedenen Anforderungen rechtfertigen die Geltendmachung ausreichender Entschädigungen für die verlangten Mehrleistungen. Wo die Tarifansätze Limiten enthalten, wie beim Tarif für Vermarktarbeiten, können die Besonderheiten in der Einsetzung des Preismaximums Berücksichtigung finden, andernfalls sind für sie eigene Zuschläge festzusetzen. Der Ansatz für den Regietaglohn ist aus speziellen Erwägungen kleiner gehalten als die den Akkordpreisen zugrunde liegende Tagesentschädigung. Für größere Arbeiten sollte der Übernehmer deshalb immer einen Akkordpreis vereinbaren, um sich die volle Deckung des Risikos zu sichern.

Verschiedene Anfragen aus der Versammlung wurden aufklärend beantwortet. Dabei zeigte sich erneut, wie die verschiedenen Auffassungen der Verifikatoren, insbesondere bezüglich der Aufnahmebestandteile

für die Grundbuchpläne und die Übersichtspläne, auf die Kostengestaltung einwirken. Es wird angeregt, die eidg. Vermessungsdirektion möchte für eine Klarstellung der Erfordernisse besorgt sein und durch den Erlaß verbindlicher Weisungen die bestehende Unsicherheit beheben.

Die gegenseitige Aussprache über das Taxationswesen war für alle lehrreich, und es wurde der Wunsch nach weitern Gelegenheiten zu solch gemeinsamen Erörterungen geäußert. Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß die Zentraltaxationskommission beauftragt sei, betreffend den an den Tarifen für die Parzellarvermessungen, die Erstellung der Übersichtspläne und der Bahnpausen gemäß der Übereinkunft vom 11. Januar vorzunehmenden Änderungen einen Nachtrag zum bestehenden Kommentar für diese Tarife zu verfassen, in dem die heute erteilten Aufklärungen enthalten sein werden. Die eidg. Vermessungsdirektion ihrerseits hat es übernommen, die Tabellen und die Pausen für den Neudruck der Tarife zu berichtigen, beziehungsweise zu erneuern. Der ergänzte Kommentar würde dann mit den neugedruckten, revidierten Tarifen und einem Sonderdruck der Vereinbarung betreffend die neuen Teuerungszuschläge zusammen abgegeben.

Mit dem Dank an die Teilnehmer für ihre Mitwirkung an den Beratungen schließt Zentralpräsident Prof. Bertschmann nachmittags 3 Uhr die Sitzung.

Bern, im Februar 1943.

Der Protokollführer: *P. Kübler.*

Société Suisse des Géomètres

Procès-verbal

de la conférence des présidents des sections et des groupes ainsi que des commissions de taxation de la Société suisse des géomètres du 30 janvier 1943 à Berne.

Les pourparlers avec la Direction fédérale du cadastre, concernant la nouvelle réglementation des allocations supplémentaires dont fait mention le procès-verbal de la conférence des commissions de taxation du 8 janvier 1943 à Zurich (voir le numéro de février du journal) ont eu lieu à Olten le 11 janvier 1943. Y assistèrent:

De la part de la Direction fédérale du cadastre:

Mr le directeur du cadastre Dr J. Baltensperger
M. H. Härry, 1^{er} adjoint à la dite direction.

De la part de la conférence des organes de surveillance du cadastre:

Le président: M. A. Zünd, géomètre cantonal, Lucerne.

Le vice-président: M. W. Hünerwadel, géomètre cantonal, Berne.

De la part de la Société suisse des géomètres:

Les membres de la commission centrale de taxation
MM. R. Werffeli, président, Effretikon; P. Etter, Vevey;
E. Schärer, Baden et H. Göldi, Nesslau, membre suppléant.

Avant d'entrer en matière, l'assemblée est unanime à reconnaître qu'une révision totale des tarifs serait actuellement prématurée, elle admet cependant que les travaux préparatoires y relatifs, ne devraient pas tarder à être de part et d'autre mis en œuvre. Il n'en est pas de même des modifications à apporter au tarif de 1927, des mensurations cadastrales, lesquelles doivent être mises au point avant l'impression du nouveau tarif. A cette occasion les tarifs des prix pour les plans d'ensemble et

les calques des plans de la propriété des chemins de fer devront être modifiées et adaptés au tarif des mensurations cadastrales.

Les délibérations, au cours desquelles tous les points, y compris l'augmentation des allocations, furent soumis à une étude approfondie, aboutirent à une entente réciproque complète, ensuite de laquelle la Direction fédérale du cadastre déclara se charger d'établir la convention y relative et de la soumettre à l'approbation des délégués présents avant de la faire parvenir à l'Office fédéral de contrôle des prix. Le président de la commission centrale de taxation déclara ne pas être satisfait sur tous les points, de la proposition de la Direction fédérale du cadastre. Après entente avec le président central M. Bertschmann une demande de soumettre à un nouvel examen quelques clauses de la convention fut adressée aux autorités fédérales du cadastre. Les propositions y relatives se basèrent à nouveau sur le fait que certaines dispositions de la convention, ne tiennent pas suffisamment compte des circonstances actuelles. La direction fédérale du cadastre fut par la même occasion avisée qu'une conférence des présidents des sections et des groupes ainsi que de la commission centrale de taxation était prévue pour le 30 janvier à Berne, dans le but de prendre connaissance des propositions éventuellement révisées et de les soumettre à l'approbation de l'association centrale.

A cette conférence, étaient présents: les représentants:

1^o Du comité central:

Le président: Prof. S. Bertschmann, Zurich

Le caissier: P. Kübler, Berne

2^o De la commission centrale de taxation:

Le président: R. Werffeli, Effretikon

P. Etter, Vevey

3^o Des comités des sections et des groupes:

Argovie-Bâle-Soleure: J. Ruh, Brugg; H. Rahm, Olten

Berne: H. Bangerter, Fraubrunnen; J. Forrer, Belp

Fribourg: L. Genoud, Châtel-St-Denis

Genève: G. Panchaud; F. Kuhn, Genève

Suisse orientale: J. Gsell, Sulgen; H. Göldi, Nesslau

Tessin: F. Tosi, Massagno

Vaud: M. Baudet, Cossonay

Waldstätte-Zoug: P. Dändliker, Baar

Valais: R. Carrupt, Sierre

Zurich-Schaffhouse: H. Gosweiler, Dübendorf

A. Weidmann, Andelfingen

4^o Du comité du groupe des géomètres praticiens:

J. Früh, Münchwilen

Le président central Prof. Bertschmann déclare à 10 h 15 la séance ouverte. Après les salutations d'usage, il oriente l'assemblée sur les événements qui se sont déroulés depuis la conférence des représentants des commissions de taxation du 8 janvier à Zurich. Ces communications furent suivies d'un rapport du président de la commission centrale de taxation R. Werffeli, sur les délibérations qui eurent lieu avec les délégués des autorités fédérales et cantonales du cadastre.. A l'appui de la convention établie par la direction fédérale du cadastre, il donne connaissance des résultats obtenus. Il expose ensuite les motifs de la requête adressée ultérieurement à la direction fédérale du cadastre, cette dernière demandant: Que le supplément de 23 % accordé pour la mensuration parcellaire soit porté à 26 %. Que les allocations supplémentaires de renchérissement soient accordées sans déductions pour tous les travaux concernant l'établissement des plans d'ensemble et du calque des plans du territoire des chemins de fer et que les acomptes soient également au bénéfice des allocations de renchérissement.

Le président donne connaissance de l'attitude de la direction fédérale du cadastre au sujet de la requête ci-dessus mentionnée. Il constate avec plaisir que les dispositions restrictives concernant l'accord des allocations de renchérissement, ont été atténuées et que les dites allocations sont également accordées pour les acomptes. La demande de l'augmentation de 3 % du supplément de renchérissement ne peut par contre pas être prise en considération. La direction fédérale du cadastre déclare cependant qu'elle présentera à l'office fédéral des prix avec les siennes, les propositions formulées par la Société suisse des géomètres. Le président central est de l'avis que la convention sous sa forme nouvelle devrait être acceptée, il serait en outre opportun de pouvoir dès maintenant déjà porter les allocations supérieures en compte, au lieu d'en retarder le règlement par de longues délibérations avec le contrôle fédéral des prix. Il est encore à faire remarquer que selon le vœu de la direction fédérale du cadastre, il soit, lors des pourparlers avec l'office fédéral des prix, donné à un représentant de la Société suisse des géomètres, l'occasion de motiver succinctement les causes de la requête présentée.

La publication de la convention revue et modifiée, se trouvant autre part dans ce numéro du journal, abstraction est faite d'en donner connaissance dans le présent rapport.

Les représentants des sections et des groupes approuvent les arguments présentés par le président, ils le remercie de leur avoir donné l'occasion, avant de la remettre au contrôle fédéral des prix; de prendre connaissance de la convention et de se prononcer sur les dispositions de cette dernière. Un point cependant semble ne pas être encore éclairci, c'est la question de la restriction des allocations dans le cas où la cause d'un retard dans la livraison des travaux ne peut pas être mise à la charge de l'exécutant. Il est cité comme exemple, l'influence que peut avoir sur les travaux de mensuration un retard dans la construction des chemins dans une travail de remaniements parcellaires. Le président prend bonne note de cet argument et en référera auprès de la direction fédérale du cadastre. Répondant à une demande d'un membre, le président annonce que le tarif général des remaniements parcellaires de 1941 ainsi que celui des travaux d'assainissement de 1941 également, n'ayant été sanctionnés par aucune autorité, le comité central se mettra prochainement en relation avec l'office fédéral des améliorations foncières afin d'en obtenir l'approbation.

Il est ensuite donné connaissance de la rectification suivante:

Le procès-verbal de la conférence des commissions de taxation du 8 janvier 1943 à Zurich, fait mention d'une déclaration du président de la commission centrale de taxation, selon laquelle les allocations actuelles et futures seront aussi applicables aux tarifs des remaniements parcellaires et des travaux d'assainissement. Cette déclaration doit être rectifiée du fait que les autorisations accordées par le contrôle des prix pour les allocations supplémentaires de renchérissement, ne concernent que les travaux de bornage, de mensuration parcellaire, la confection des plans d'ensemble et des calques de plans de territoire de chemins de fer, ainsi que pour les travaux de conservation des mensurations. En ce qui concerne l'augmentation des prix du tarif des remaniements parcellaires et des travaux d'assainissement, il est à faire remarquer que selon l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, une autorisation spéciale doit être soumise à l'approbation du contrôle fédéral des prix. Le comité central en collaboration avec la commission centrale de taxation, examinera la question et prendra les dispositions y relatives.

Dans la séance de l'après-midi, le président de la commission centrale de taxation donna, grâce aux expériences acquises durant l'exercice de ses fonctions de précieux renseignements concernant les taxations

de travaux de bornage et de mensuration. Des exigences spéciales en usage dans certains cantons, doivent être suffisamment indemnisées. Les tarifs dans lesquels les prix sont limités, comme c'est le cas dans celui des bornages, les travaux supplémentaires peuvent être pris en considération dans la fixation des prix maximum, ou être au bénéfice d'une indemnité spéciale. Les indemnités journalières pour les travaux exécutés en régie, sont pour des raisons spéciales, inférieures à celles qui sont prévues pour les travaux entrepris à forfait, ces derniers sont donc pour des travaux de grande envergure à l'avantage de l'adjudicataire.

Diverses questions émanant du sein de l'assemblée furent encore éclaircies et discutées, en particulier celles concernant les appréciations différentes des vérificateurs, les quelles peuvent avoir une grande influence sur la fixation des prix, surtout dans les travaux de levés partiels destinés à la confection des plans cadastraux ou d'ensemble. Afin d'arriver à une entente commune dans ce domaine, il est proposé de soumettre la chose à la direction fédérale du cadastre pour étude et publication d'une ordonnance y relative.

Ces échanges réciproques de vues dans le domaine des taxations furent des plus instructives pour les délégués présents qui émirent le vœu que de pareilles occasions de se prononcer sur les questions actuelles de la profession leur seront encore données. Le président annonce encore que la commission centrale de taxation a été chargée de compléter le commentaire de la convention du 11 janvier en y apportant toutes les modifications votées en ce jour. La direction fédérale du cadastre de son côté mettra à jour les tables des tarifs en y apportant les corrections nécessaires. Le commentaire complété par les nouveaux tarifs révisés et l'exemplaire de la convention concernant les nouvelles allocations de renchérissement pourront de ce fait être délivrés en même temps.

Le président central M. Bertschmann remercie les participants pour leur précieuse collaboration et déclare à 15 heures la séance close.

Berne, en février 1943.

Le secrétaire du jour: sig. Kübler.

Vereinbarung

vom 11. Januar 1943 zwischen den Delegierten des eidg. Justiz- und Polizeidepartements (Vermessungsdirektor), der Kantone (Kantonsgeometer) und des schweizerischen Geometervereins

über die Revision der Tarife

für die Grundbuchvermessungen vom Juli 1927,
für die Vermarkungsarbeiten bei Grundbuchvermessungen vom Juni 1935,
für die Nachführung der Grundbuchvermessungen, aufgestellt gemäß den
Grundlagen vom Juni 1935.

Genehmigung der eidg. Preiskontrollstelle vom 9. Februar 1943.

1. Gehalts- bzw. Lohnansätze des bei Grundbuchvermessungen beschäftigten Personals, als Grundlage für die Preisberechnung der Akkordarbeiten bei Grundbuchvermessungen:
 - a) Jahresgehalt des Übernehmers Fr. 7900.—
 - b) Mittelgehalt für die angestellten Grundbuchgeometer „ 6600.—
 - c) Mittelgehalt für das technische Hilfspersonal „ 4900.—
 - d) Feldzulagen für das sub a-c genannte Personal im Mittel pro Tag „ 4.50
 - e) Mitteltaglohn für die Meßgehilfen „ 13.—